

Erfolge im Braunkehlchen- Schutz



Beispiele aus Mitteleuropa

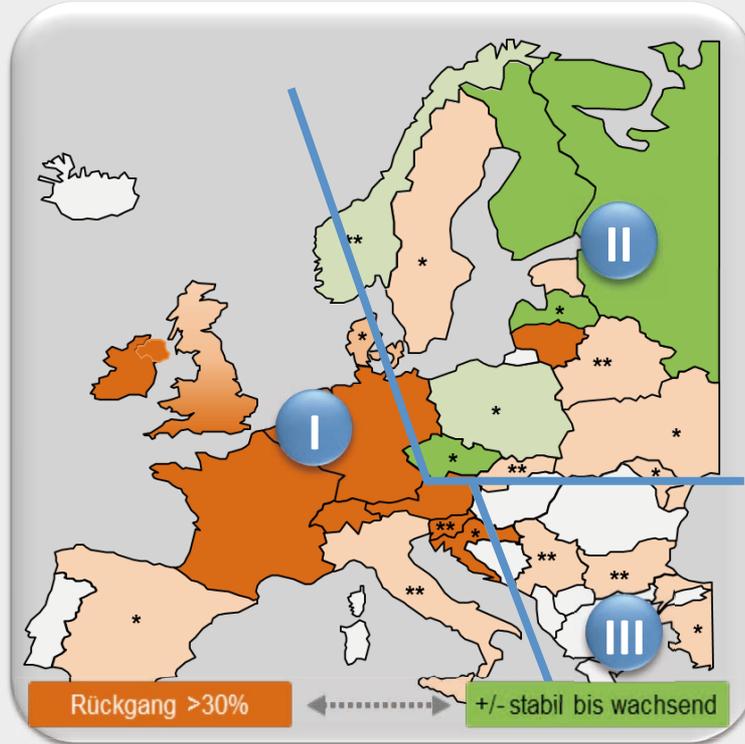
Dr. Hans-Valentin Bastian
(International WHINCHAT Working Group)



- ▶ **Status in Europa und Deutschland**
- ▶ **Ursachen des Bestandsrückgangs
= Ansätze für Schutzmaßnahmen**
- ▶ **Erfolge & Gewonnene Erkenntnisse**
 - *Belgien / Rurtal*
 - *Österreich / Lungau*
 - *Deutschland / Oberpfalz*
- ▶ **Diskussion**



Der Status des Braunkehlchens in Europa ist schlecht mit Unterschieden zwischen West-, Ost- und Nordeuropa



I Zentral-, West-, Südwesteuropa
dramatischer Bestandsrückgang, ein Überleben der Art ist nur mit sehr großem Engagement (Willen) möglich

II Nord- und Nordosteuropa
(noch) große, stabile Bestände; aber auch erste dramatische Rückgänge (z.B. Estland, Litauen)

III Südosteuropa
wenige aktuelle Daten; eine Beurteilung ist kaum möglich

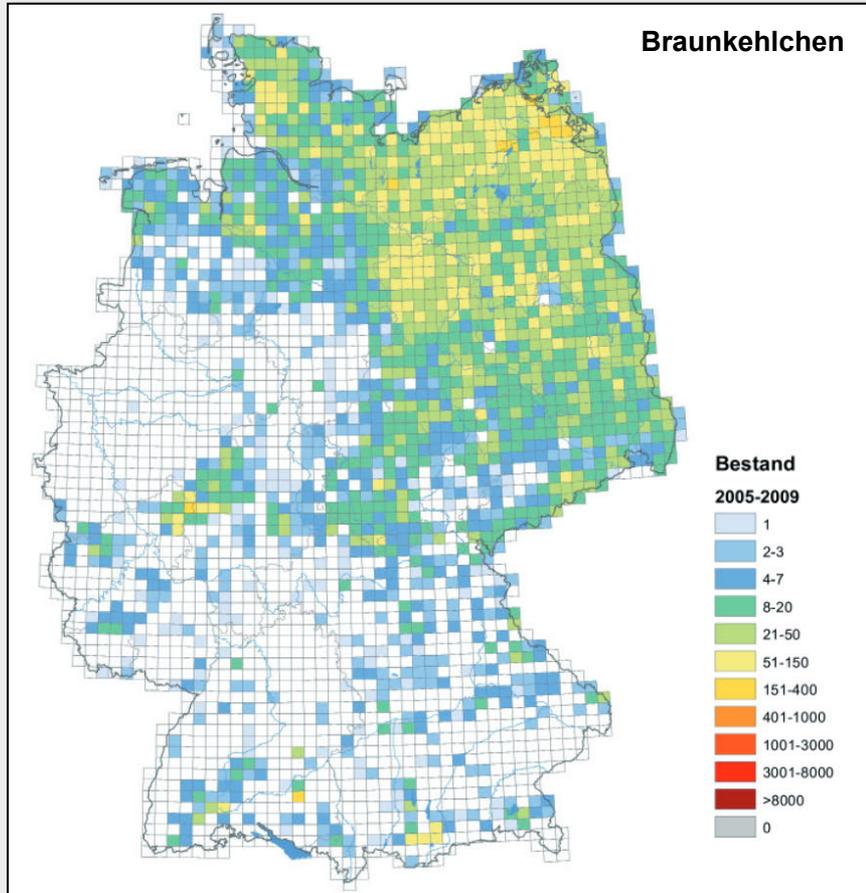
Quellen:

*) Wichmann L et al. 2013 Artenhilfskonzept für das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) in Hessen. Gutachten im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Friedberg. 205 S.

***) BirdLife International 2015: European Red List of Birds, *Saxicola rubetra* (Whinchat)

Alle anderen Angaben: Braunkehlchen-Symposium 2015

Braunkehlchen brüten im Nordosten Deutschlands sehr viel häufiger aus im Westen und Süden



Verbreitung in Deutschland im ADEBAR-Atlas

- **Hoffnung OST?**
- **Können wir von dort lernen?**

Quelle:

Gedeon K et al. 2014: Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Hohenstein-Ernstthal, Münster.

Besser sieht es noch in Ostdeutschland aus - aber stärkere Verluste sind auch hier zu beobachten

Zukunft höchst ungewiss

Ehemals stabile Vorkommen in breiter Front rückläufig

Gefährdungs-Kategorien der jeweiligen RL der Bundesländer							
	1990-1994	1995-1999	2000-2004	2005-2009	2010-2014	2015-2019	Trend
Schleswig-Holstein		3	3	3			gleichbleibend
Hamburg	3			1			erheblicher Negativtrend
Niedersachsen & Bremen		2		2		2	gleichbleibend
Nordrhein-Westfalen		2		1		1	Negativtrend
Hessen				1	1		gleichbleibend
Rheinland-Pfalz				3		1	erheblicher Negativtrend
Saarland				1			gleichbleibend
Baden-Württemberg				1		1	gleichbleibend
Bayern			2	3		1	erheblicher Negativtrend
Sachsen		3				2	Negativtrend
Thüringen					2		gleichbleibend
Sachsen-Anhalt	U		3			3	Negativtrend
Brandenburg		3		2			Negativtrend
Berlin			3		3		gleichbleibend
Mecklenburg-Vorpommern			U		3		Negativtrend

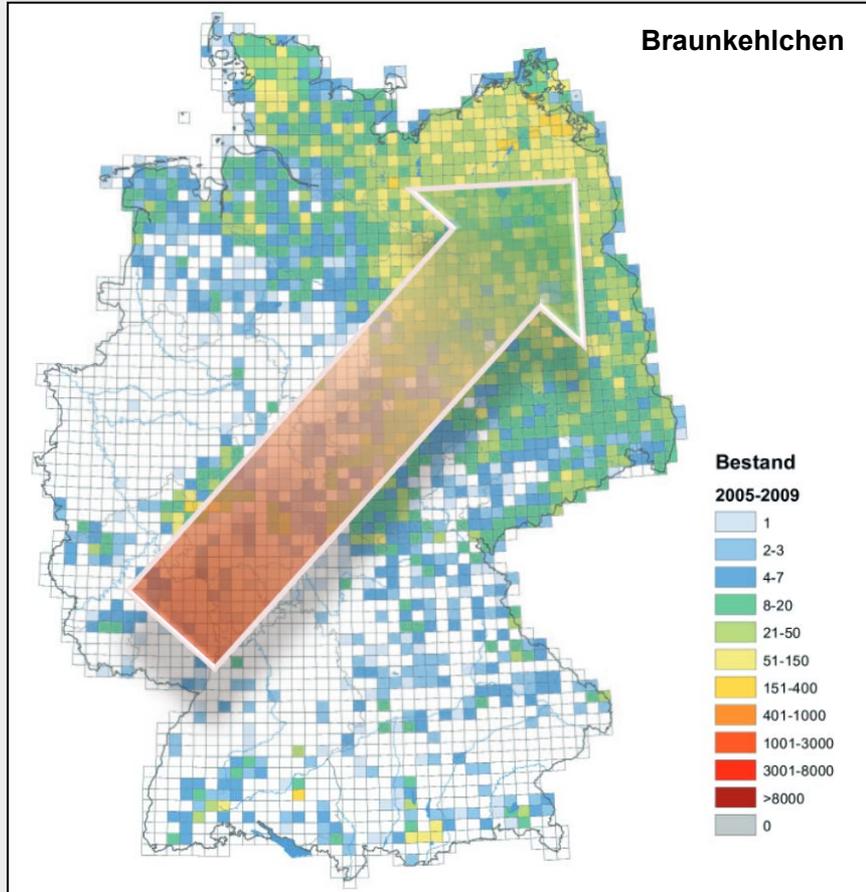
vielfach konstanter Trend, aber auf sehr niedrigem Niveau

bessere Situation, aber oft negativer Trend

U	ungefährdet
3	gefährdet
2	stark gefährdet
1	vom Aussterben bedroht

gleichbleibend
Negativtrend
erheblicher Negativtrend

Braunkehlchen ziehen sich von Südwest nach Nordost zurück



Hoffnung OST ?

→ Leider NEIN

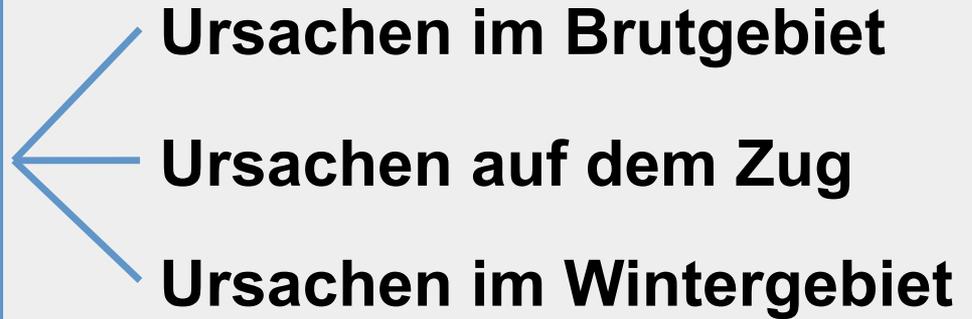
Quelle:

Gedeon K et al. 2014: Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Hohenstein-Ernstthal, Münster.

**Ursachen des
Bestandsrückgangs**

=

**Ansätze für
Schutzmaßnahmen**



Ursachen des
Bestandsrückgangs

=

Ansätze für
Schutzmaßnahmen

Ursachen im Brutgebiet

Ursachen auf dem Zug

~~Ursachen im Wintergebiet~~

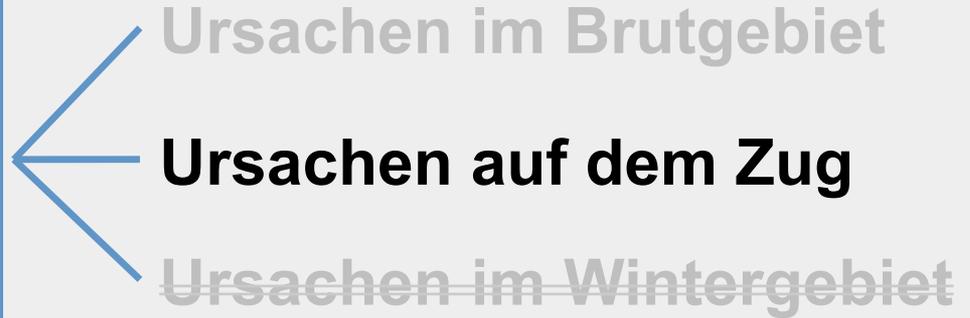
W Cresswell 2015: How the importance of survival estimates in estimating Whinchat population dynamics depends on the scale of migratory connectivity and site fidelity. In: Bastian H-V, Feulner J: Living on the edge of extinction. Proc. 1st European Whinchat Symposium. 145-157.

Blackburn E, Cresswell W 2015. High winter site fidelity in a long-distance migrant: implications for wintering ecology and survival estimates. J. Ornithol. 157, 93-108.

**Ursachen des
Bestandsrückgangs**

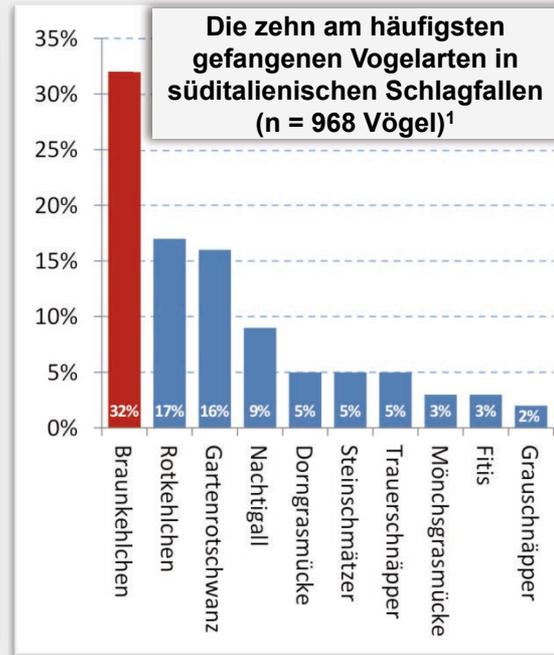
=

**Ansätze für
Schutzmaßnahmen**



Verluste auf dem Zug in Schlagfallen (Südtalien)

„Braunkehlchen sind ... mit etwa 8.960 bis 13.568 Ind. pro Jahr betroffen“ (Heyd 2015¹)



Das Ausmaß ist bedenklich hoch, aber alleine sicherlich nicht bestandsgefährdend

Das Töten von jährlich 9.000 bis 14.000 Braunkehlchen¹ in süditalienischen Schlagfallen ist dramatisch viel

Es entspricht in etwa dem Brutbestand hier in der Schweiz (7.000 bis 9.000 BP / www.vogelwarte.ch)

Es entspricht ~1 - 2,5% des Brutbestandes in Estland (300.000 – 400.00 BP, Elts 2015¹)

1: Heyd A 2015: In: Bastian H-V & Feulner J 2015: Living on the Edge of Extinction in Europe. Proc. 1st European Whinchat Symposium:303-305 / Daten: Komitee gegen den Vogelmord e.V.

2: Elts J 2015: In: Bastian H-V & Feulner J 2015: Living on the Edge of Extinction in Europe. Proc. 1st European Whinchat Symposium: 93-96.

**Ursachen des
Bestandsrückgangs**

=

**Ansätze für
Schutzmaßnahmen**

Ursachen im Brutgebiet

Ursachen auf dem Zug

~~Ursachen im Wintergebiet~~

im Brutgebiet

**Alle Studien in Deutschland und
Europa
führen zum selben Ergebnis:**



**industrielle Landwirtschaft ist
Hauptursache für den dramatischen
Niedergang des Braunkehlchens**

Was bereitet Braunkehlchen Probleme?

→ frühe und häufige Mahd



Gefahr Nr. 1 „MAHD“ → Nichts Neues!

Schmidt & Handke (1954), J. Ornithol. 95, 130-173

130

K. SCHMIDT u. E. HANTGE

J. Orn.
95

Studien an einer farbig beringten Population (*Saxicola rubra*)

Von Klaus Schmidt und Eberhard Handke

Mrs. Margaret M. Nice gewidmet zum 70. Geburtstag

Inhalt

A. Einleitung	130
B. Allgemeines	131
1. Das Untersuchungsgebiet	131
2. Die Revierbesetzung	132
3. Familienstruktur und Kehlchen	132
C. Der Brutzyklus	134
4. Ankunft	134
5. Revierbesetzung	134
6. Revierbefestigung	135
7. Reviergröße	136
8. Paarbildung	137
9. Junggesellen	138
10. Gesang	139
11. Nest und Brutpflege	139
12. Nachbruten und Zweitbruten	142
13. Umpaarung vor Beendigung der Brutpflege	143
14. Führung der Jungen, Wegzug	144
15. Fernfunde	144
D. Die Population	145
16. Die Verteilung der Reviere 1949–1952	145
17. Die Größe der Population und ihre Schwankungen	145
18. Nisterfolg	149
19. Verluste im Nest	151
20. Färbung und Größe in Beziehung zum Alter	153
21. Ortstreue	156
22. Stammbäume	163
23. Aufbau der Population nach Altersklassen	163
24. Kritik der Berechnungen und Vergleich mit anderen Singvögeln	166
E. Heimfinderversuche	171
F. Zusammenfassung	171
Literaturverzeichnis	172

Seite 151:

19. Verluste im Nest

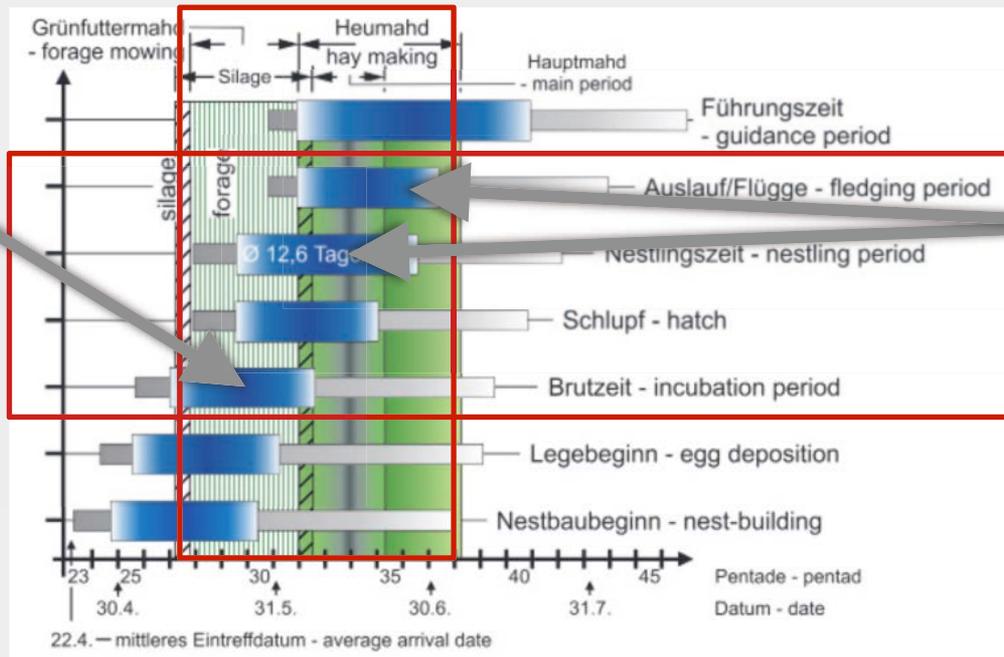
Von insgesamt 129 kontrollierten Bruten (siehe Tab. 4) wurden 72 (= 56 %) ganz vernichtet. Als Ursache fanden wir:

1.) 24 Bruten gingen zugrunde, da die Wiesen gemäht wurden, bevor die Jungen ausgelaufen waren. — Um diese Verluste zu verringern,

Seit 64 Jahren wissen wir, dass eine zu frühe Mahd fatale Folgen für Braunkehlchen hat!

Die Brutzeit des Braunkehlchens und Silageschnitt fallen zeitlich zusammen

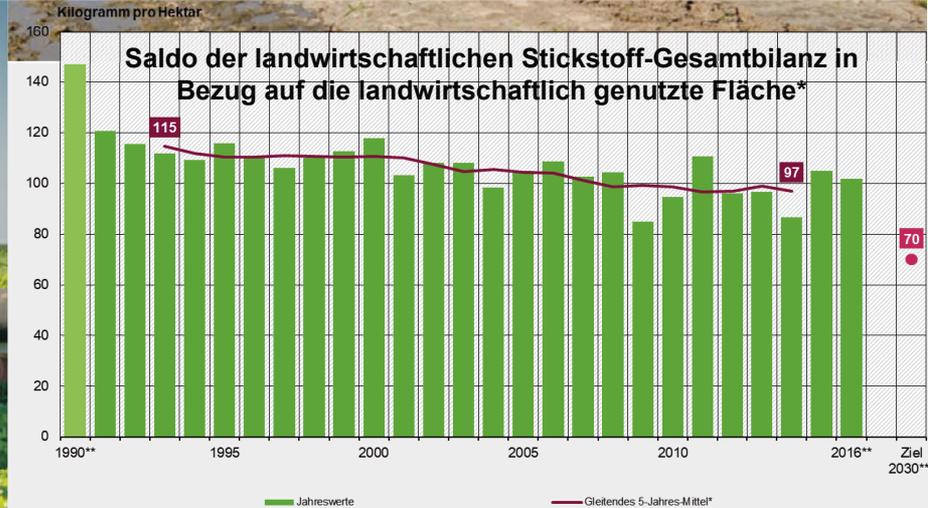
Silageschnitt & Brutzeit / Schlupf



Heuschnitt & Nestlingszeit / Auslauf

Was bereitet Braunkehlchen Probleme?

- Düngung
- Pestizideinsatz



* Jährlicher Überschuss bezogen auf das mittlere Jahr des 5-Jahres-Zeitraums
** 1990: Daten zum Teil unsicher, nur eingeschränkt vergleichbar mit Folgejahren, 2016: vorläufige Daten
*** Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, bezogen auf das 5-Jahres-Mittel, d. h. auf den Zeitraum 2028 bis 2032

Was bereitet Braunkehlchen Probleme?

→ Maschineneinsatz

1936 -
1950



50 PS, 3,5 t

heute



330 PS, 12 t

- ✓ Bodenverdichtung und -strukturlosigkeit
- ✓ Hoher Raumbedarf von Landmaschinen mit großem Wendekreis

Vegetation:

dichte, dünnhalmige, artenarme Monokulturen

Bewirtschaftung:

Horizontweit bis auf den letzten Zentimeter
an asphaltierte Feldwege

- *keine Struktur für Nester*
- *keine Sitzwarten, Büsche oder Bäume*
- *keine blühende Vegetation → keine Nahrung*

- ***KEINE EXISTENZGRUNDLAGE***

Wie kommen wir raus aus dem Dilemma?

oder

**Ist das Braunkehlchen bei uns
überhaupt noch zu retten?**

Beispiele erfolgreicher Maßnahmen

Erfolge &
Gewonnene
Erkenntnisse



Mit drei erfolgreichen Beispielen auch das lesson learned im Braunkehlchenschutz diskutieren

Maßnahmen in Kooperation mit Landwirten

- **Belgien:** Rurtal
- **Österreich:** Lungau

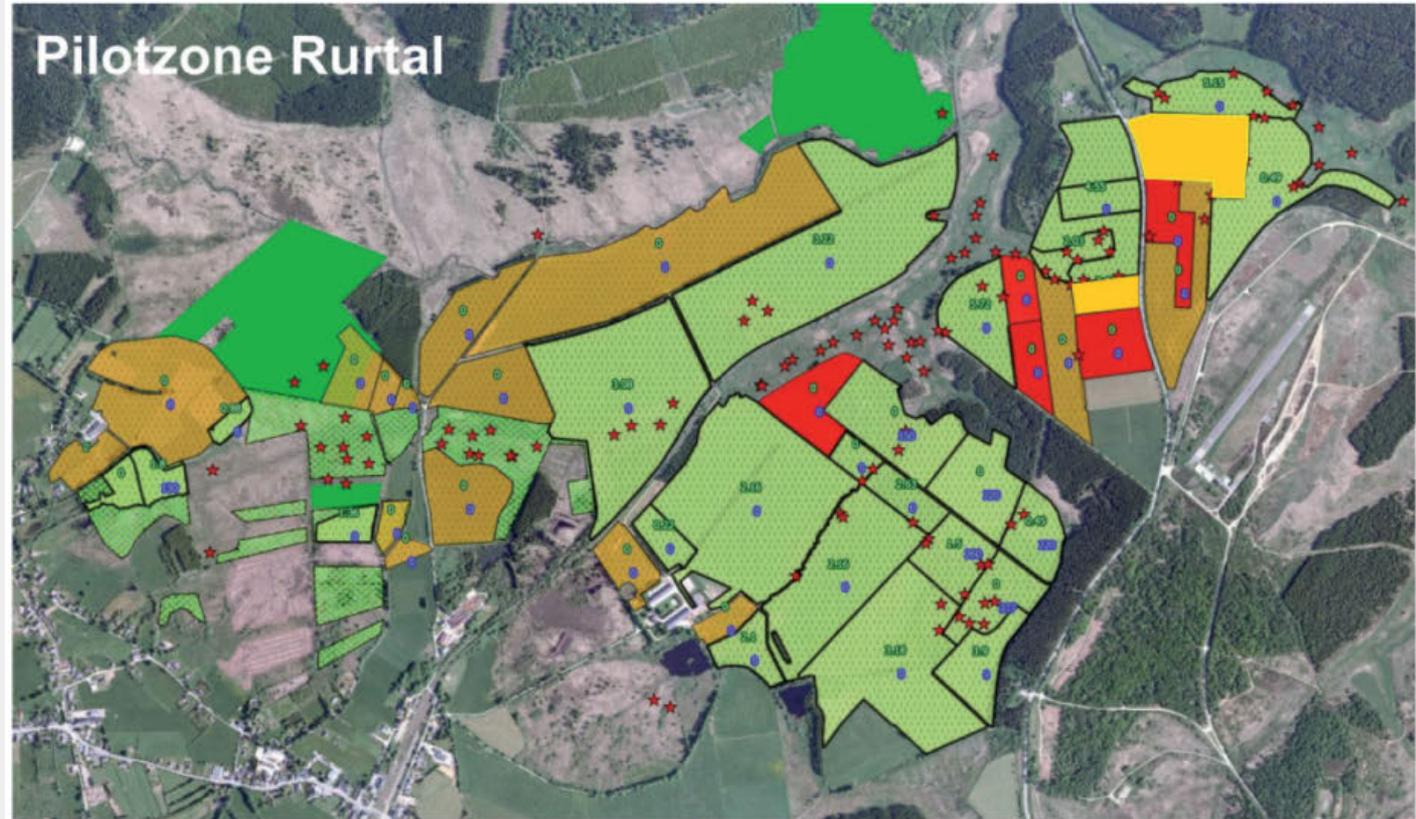
Punktuelle Maßnahmen

- **Deutschland:** Oberpfalz

Rurtal (Belgien): angrenzend an stabilen Populationen wurde die Mahd verzögert und auf Dünger verzichtet

Beispiel 1

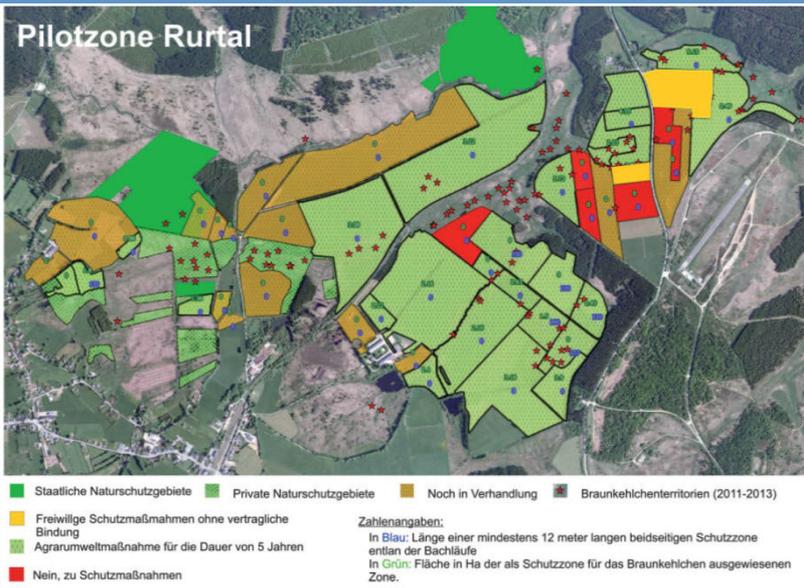
auf 290 ha
Fläche



- Staatliche Naturschutzgebiete
 - Private Naturschutzgebiete
 - Noch in Verhandlung
 - Braunkohlenterritorien (2011-2013)
 - Freiwillige Schutzmaßnahmen ohne vertragliche Bindung
 - Agrarumweltmaßnahme für die Dauer von 5 Jahren
 - Nein, zu Schutzmaßnahmen
- Zahlenangaben:**
In **Blau**: Länge einer mindestens 12 meter langen beidseitigen Schutzzone entlang der Bachläufe
In **Grün**: Fläche in Ha der als Schutzzone für das Braunkohlchen ausgewiesenen Zone.

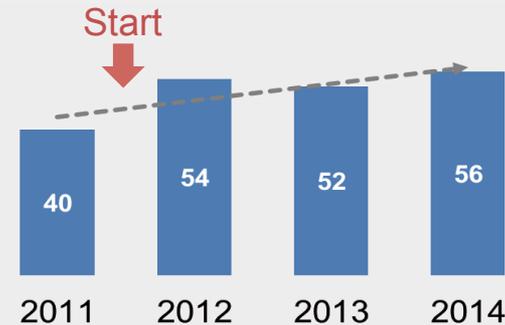
Rurtal (Belgien): angrenzend an stabilen Populationen wurde die Mahd verzögert und auf Dünger verzichtet

Pilotprojekt Rurtal auf 290 ha
(inkl. 40 ha Kernzone entlang der Rur)



vor dem 15. Juli:
für Braunkehlchen optimierte Bedingungen

danach:
Beweidung / Mahd freigegeben
(aber: „Fluchtbstreifen“ von mind. 10% der Fläche)



Entwicklung des Brutbestandes im Rurtal,
inklusive der bestehenden Kernzonen

*) Flächen mit belassenen Doldenblütern, überragenden Stauden und Zaunpfählen

Vor dem 15. Juli

- Keine Mahd
- Keine Pestizide
- Keine Düngung

Nach dem 15. Juli:

- Mahd: Winterlicher Fluchtstreifen von 10m Breite bleibt bestehen
- Beweidung: keine Begrenzung der Tierzahl
- Beweidung oder 2. Schnitt: ab 01. Sept. oder ab 31. Okt.



Prämien

- **450 - 650 Euro pro ha und Jahr**



Enge Zusammenarbeit mit den beteiligten Landwirten

Rurtal: Erfolgsfaktoren

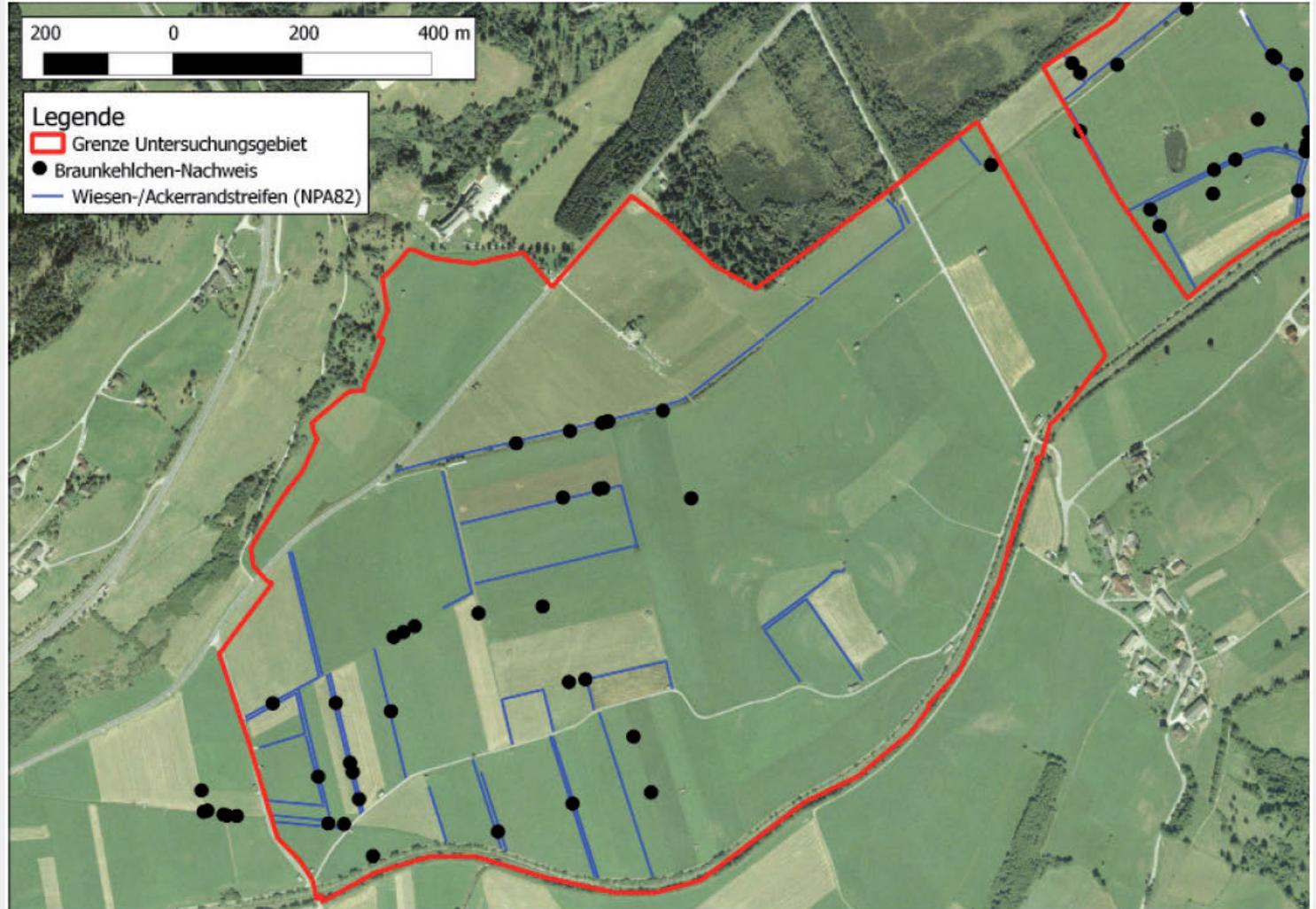
- **Erfolgsfaktor Nr.1:** enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Landwirten
- **Prämierung:** attraktive Ausgleichszahlung
- **Auflagen:** Prämie an Grad der (nicht zu engen) Auflagen gekoppelt
- **Hohe Beteiligung:** 13 von 14 Landwirte mit möglichen Flächen nahmen teil

„Durch ... nicht zu enge Bewirtschaftungsauflagen und den direkten Dialog mit Landwirten entstand eine auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit ...“ (Reuter & Jacob 2015)

Lungau (Österreich): Optimierung im Vertragsnaturschutz durch Mahdverzögerung und Sitzwartenangebot

Beispiel 2

auf ca. 200 ha
Fläche

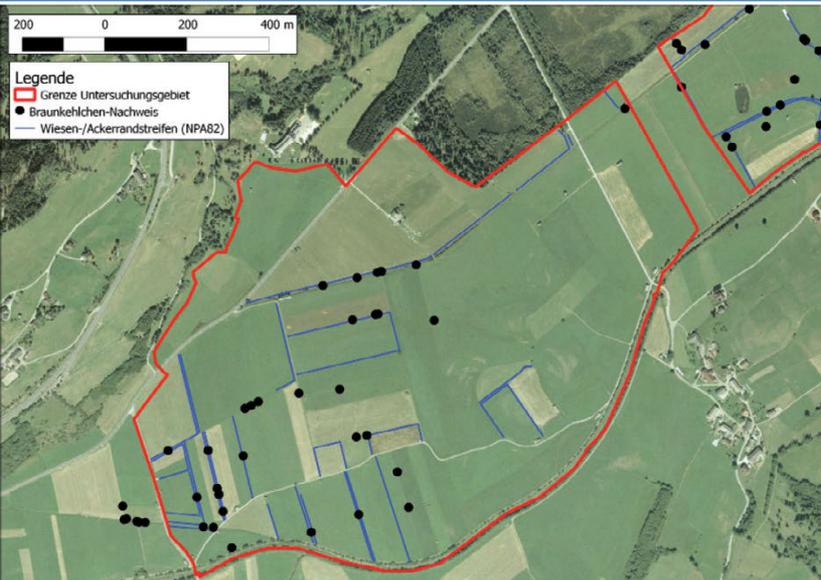


Quellen: Uhl H 2015:
In: Bastian H-V & Feulner J
2015: Living on the Edge of
Extinction in Europe.
Proc. 1st European
Whinchat Symposium:
275-283

Uhl H 2017: WHINCHAT II,
6-9

Lungau (Österreich): Optimierung im Vertragsnaturschutz durch Mahdverzögerung und Sitzwartenangebot

Wiesenrandstreifen im Lungau (Maßnahmen auf ca. 200 ha)



Maßnahmen:

- 1,5 m - 2,5 m breite, ungemähte Wiesenstreifen
- „Zaunstipfel“: Pflöcke im Abstand von 5-10 m
- Umgebene Wiesen erst ab 20. Juni gemäht.

Oberösterreich*
(seit 1998)

- 80% ↓

Salzburg*
(seit 2000)

- 63% ↓



Lungau**
(seit ca. 2000)

+ 66% ↑

Quellen: Uhl H 2015: In: Bastian H-V & Feulner J 2015: Living on the Edge of Extinction in Europe. Proc. 1st European Whinchat Symposium: 275-283

Uhl H 2017: WHINCHAT II, 6-9

*) Revierkartierung **) Zählung Individuen

Enge Kooperation mit Landwirten und attraktive finanzielle Kompensation

Lungau: Erfolgsfaktoren

- **Erfolgsfaktor Nr.1:** enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Landwirten
- **Hohe Beteiligung:** 60 Landwirte mit ca. 200 ha Maßnahmenfläche
- **Betreuung:** intensive Beratung der Landwirte
- **Prämien:** konkurrenzfähige, finanzielle Abgeltung (350-550 €/ha)

„Die Erfahrungen mit Vertragsnaturschutzprogrammen belegen die zentrale Bedeutung von intensiven Beratungen für landwirtschaftliche Betriebe sowie eine konkurrenzfähige, finanzielle Abgeltung der Maßnahmen.“ (Uhl 2007, 2015)



Nicht bei allen Maßnahmen sind Erfolge selbstverständlich



Artenförderungsprogramm Braunkehlchen



BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte Sempach starteten 2007 zugunsten des Braunkehlchens. Die Bevölkerung soll informiert, die Landwirte genutzten Wiesen in den Tallagen des Berggebiets motiviert und die zuständigen Behörden zum Handeln angeregt werden.

BirdLife Schweiz hat diverse Materialien zum Braunkehlchen herausgegeben. In der Region Kanton Freiburg arbeitet BirdLife Schweiz an einem eigenen grossen Schutzprojekt in einem Gebiet, wo noch über 40 Paare brüten. Ziel ist es, zusammen mit motivierten Landwirten den Bruterfolg zu erhöhen, damit der Bestand langfristig gesichert wird.

**Genügend große
Maßnahmenfläche?
Rahmenbedingungen?
(z.B. erst ab 20. Mai
Bewirtschaftungsstopp)**

Stirbt das Braunkehlchen im Intyamon aus?

Im Intyamon-Tal, südlich von Gruyères FR, kommt einer der letzten Braunkehlchen-Bestände vor. Seit 2004 führen der SVS/BirdLife Schweiz und das Ökobilau Jacques Studer deshalb ein Projekt zum Schutz dieser Population durch. Nun zeigt sich in einer Zwischenbilanz, dass die Landwirte die notwendigen Maßnahmen nur sehr zögerlich umsetzen. Der Bestand des Braunkehlchens hat deshalb weiter abgenommen. Zu Beginn des Projekts wurden gegen 35 Reviere in ertragsreichen Flächen im Talboden des Intyamons ermittelt. Deshalb hat der SVS/BirdLife Schweiz von Beginn weg eine Massnahme definiert, die den Landwirten so weit als möglich eine intensive Nutzung des Gebiets erlaubt: Die

«Spezialmassnahme Braunkehlchen» ermöglicht die normale Nutzung von 90 Prozent einer Weide oder Wiese bis zum Stichtag 20. Mai – die übrigen 10 Prozent müssen stehen bleiben. Nach dem 20. Mai darf die ganze Fläche acht Wochen lang nicht genutzt werden – die Landwirte müssen sich also zwei bis drei Wochen länger gedulden als üblich. Ein Teil der Braunkehlchen hat normalerweise am 20. Mai schon begonnen, ihr Nest zu bauen – diese Vögel werden durch die Mahd gezwungen, in den stehengelassenen Wiesen nochmals mit dem Nestbau zu beginnen. Die acht Wochen ohne Nutzung sind gerade lang genug, um die Brut erfolgreich aufzuziehen. Obwohl die Massnahmen im Jahr 2004 bewusst als Kom-



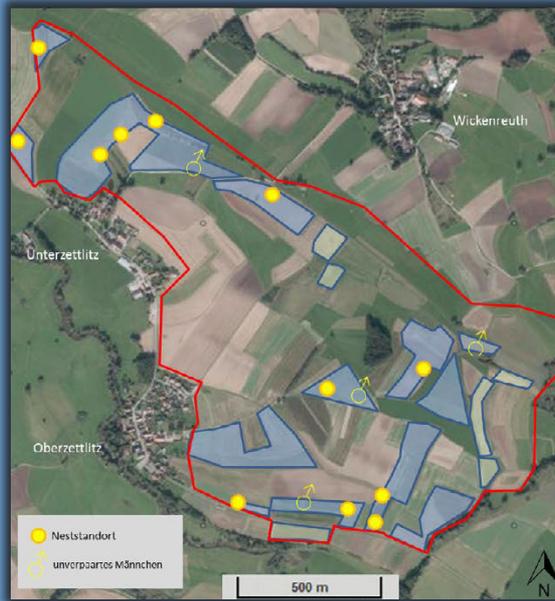
Braunkehlchen in den tieferen Lagen der Schweiz können mit dem rasanten Mahd-Regime nicht mithalten.

promiss definiert wurden, leiteten sie die Landwirte zu Beginn nur zögerlich ein. Ab 2009 wurde die «Spezialmassnahme Braunkehlchen» auf knapp 10

Hektaren umgesetzt. Prompt konnte sich der Bestand in den Jahren 2009 und 2010 leicht erholen. Verglichen mit der ganzen Talfläche sind zehn Hektaren aber noch immer sehr wenig. Seither konnte die Fläche mit Braunkehlchen-Massnahmen nur leicht erhöht werden, auf 13 Hektaren in diesem Jahr. Dies reicht offensichtlich nicht – Projektmitarbeiter Jérôme Gremaud zählte dieses Jahr nur noch 13 Braunkehlchen-Reviere. Werden die Landwirte die Massnahmen zugunsten des seltenen Vogels verstärken, obwohl die aktuelle Agrarpolitik sie dafür kaum belohnt? Oder fällt das Braunkehlchen der Agrarlobby zum Opfer? Der SVS/BirdLife Schweiz versucht weiterhin, die Landwirte zum Mitmachen zu bewegen. RA

Das Ausbringen von Sitz- und Singwarten kann eine Fläche für Braunkehlchen attraktiv gestalten

Überreizmethode:
Punktueller, wirkungsvoller Maßnahme



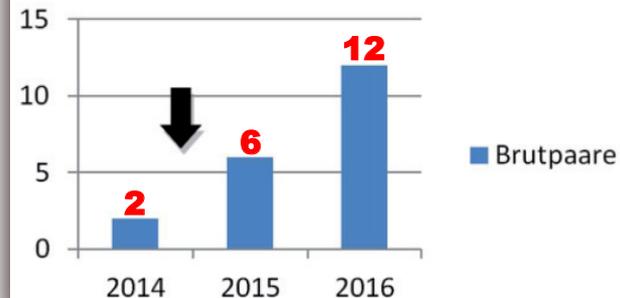
Maßnahmen:

- 1.400 Sing- und Sitzwarten auf 31,1 ha Acker- und Wiesenbrache (45 / ha)



Bestandsentwicklung des Braunkehlchens

Rotmaintal bei Kulmbach 2014-2016

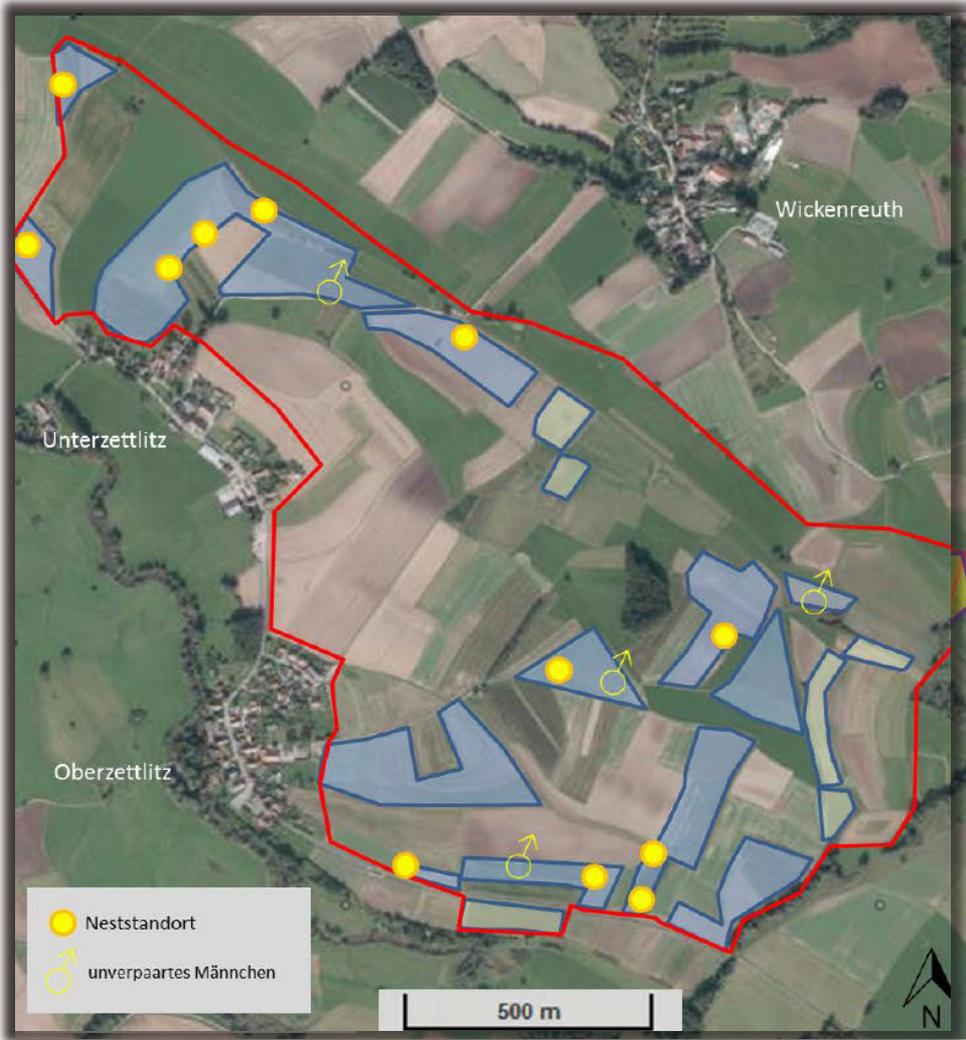


Quellen:

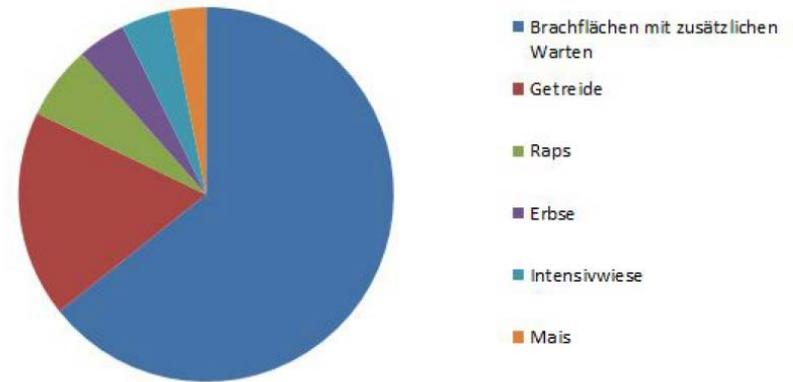
Siering M & Feulner J 2017: Whinchat 1, 66-70.

Feulner J & Siering M 2017: Berichte aus dem Projekt „Landwirtschaft für Artenvielfalt“ – Zwischenergebnisse Braunkehlchen 2013–2016.

Die Überreizmethode wirkt - Erfolgskontrolle



Raumnutzungsanalyse der Brutreviere (n=12)
Braunkehlchen-Projekt Rotmaintal 2016



Ähnliche Erfolgsgories aus anderen Studien



Mittel-Sachsen ¹:

„...nicht flächig, sondern linear und/oder punktuell konzentriert“

Sachsen-Anhalt ²:

„...about 1,000 plugs on the slopes of the drainage ditches in the meadow land of the project area were installed on a length of about 10,000m.“

- 1) Scheinpflug, C (2017): Whinchat I, 61-65
- 2) Olejnik, O (2017): Whinchat II, 37-43

Was können wir aus den Erfolgsgories ableiten?

- Alle vorgestellten Maßnahmen **optimieren besiedelte Lebensräume!**
(Eine Neubesiedlung aufgegebenener Lebensräume ist selten)



- Vorrangig **dort starten, wo noch (Rest)bestände existieren!**
- Und dann ...
 - Maßnahmenkatalog muss sich an lokale Gegebenheiten orientiert
 - **punktueller Sofortmaßnahmen (Überreizmethode)**
 - **ENGE Kooperationen mit Landwirten (mit attraktiven Bedingungen)**
 - **Braunkehlchen als Leit- und „flagship“-Art nutzen**

Denn vom Braunkehlchenschutz profitiert eine ganze Biozönose

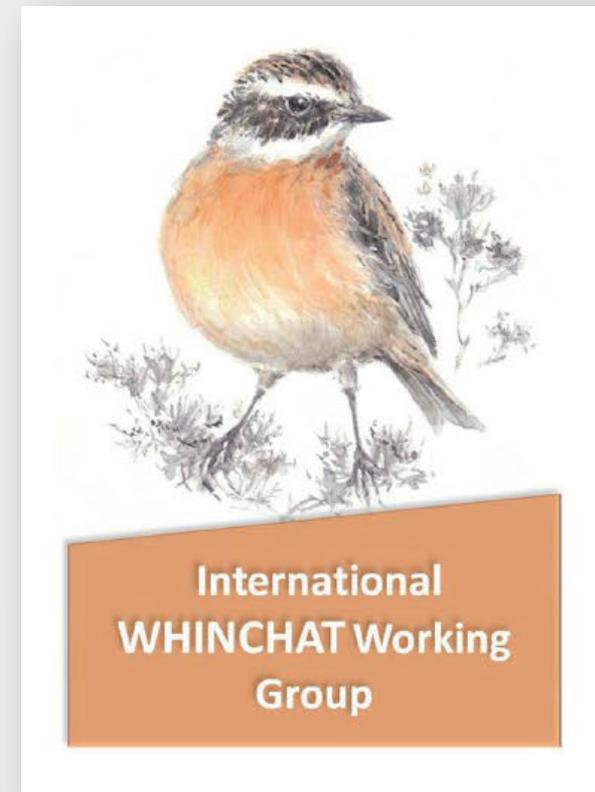
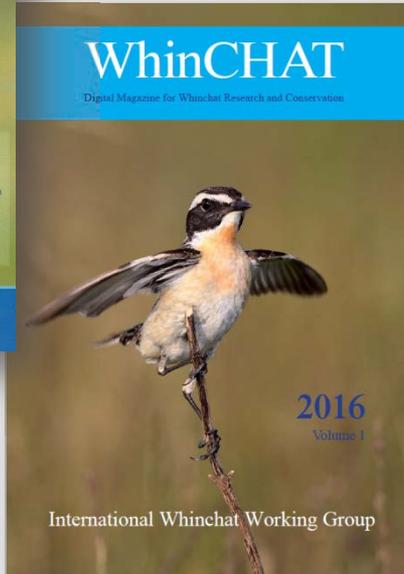
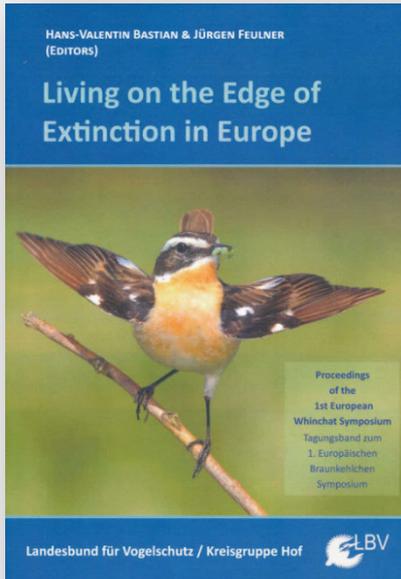




**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit**

Mehr Infos zum Braunkehlchen unter

<https://whinchat.jimdo.com/>



International Whinchat Working Group
Jürgen Feulner
Walberngrün 24 | 95356 Grafengehaig